

Sitzungsvorlage 2021/266

Verfasser:
Amt für Bildung, Soziales und Sport, Diez, Martin

Stand: 16.09.2021

Az. 484.08

Beteiligung:

Expertise "Postsowjetische Migration in Deutschland"

Beschlussvorschlag:

Der Beirat für Integrationsfragen nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Postsowjetische Migrant*innen – vor allem russlanddeutsche Spätaussiedler*innen und jüdische Kontingentflüchtlinge – sind die größte Zuwanderungsgruppe in Deutschland. Ab Ende der 1980er Jahre migrierten rund 2,7 Millionen Menschen aus der ehemaligen Sowjetunion nach Deutschland. Dennoch ist über ihre Situation in der deutschen Gesellschaft wenig bekannt. In einer Expertise für den Mediendienst Integration stellt der Migrationsforscher Jannis Panagiotidis die Ergebnisse der ersten umfassenden Studie zum Thema postsowjetischer Migration nach Deutschland zusammen:

- Postsowjetische Migrant*innen sind sozioökonomisch insgesamt gut integriert: Ihre Arbeitslosigkeit ist niedrig, die Einkommenssituation hat sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Dies lässt sich als Folge proaktiver staatlicher Integrationspolitik interpretieren. Viele arbeiten aber unter ihrer Qualifikation, besonders Frauen häufig nur geringfügig. Gerade jüdische Kontingentflüchtlinge sind oft von Altersarmut betroffen.
- Postsowjetische Migrant*innen leben relativ gleichmäßig im Bundesgebiet verteilt. Das ist ein Ergebnis staatlich gesteuerter Verteilung. In Städten leben sie hingegen vergleichsweise stark konzentriert, und zwar paradoxerweise vor allem dort, wo ihr Bevölkerungsanteil relativ gering ist.
- Postsowjetische Migrant*innen nehmen als weiße Migrant*innen einen speziellen Platz in der deutschen Gesellschaft ein. Sie gelten als „unsichtbar“ und werden zum Teil positiv stereotypisiert. Sie erleben aber auch Ressentiments gegen Osteuropäer*innen und im Fall der Kontingentflüchtlinge Antisemitismus.
- Das Wahlverhalten postsowjetischer Migrant*innen hat sich ausdifferenziert. Ein stabiler Anteil von rund 40 Prozent wählt Parteien links der Mitte. Rechts der Mitte hat die CDU Stimmen an die AfD verloren, ist aber nach wie vor die beliebteste Partei.

Die Expertise ist in der Anlage beigefügt und steht im Internet ebenfalls zur Verfügung unter <https://mediendienst-integration.de/artikel/postsowjetische-migration-in-deutschland.html>

Für die Weiterentwicklung der Integrationsarbeit der Stadt Ravensburg und insbesondere für die Fortschreibung des Integrationskonzeptes "Integration in Ravensburg. Ziele und Projekte in den nächsten Jahren" kann der Bericht wertvolle Impulse liefern.

Einen aktuellen Einblick zur Situation von Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler in Ravensburg bzw. im mittleren Schussental wird Frau Viktoria Kriwobok vom Jugendmigrationsdienst in ihrem Vortrag geben.

Kosten und Finanzierung:

Keine finanziellen Auswirkungen.

Anlage/n:

Expertise "Postsowjetische Migration in Deutschland"